

Zeitschrift: Dissonanz : die neue schweizerische Musikzeitschrift = Dissonance : la nouvelle revue musicale suisse
Herausgeber: Schweizerischer Tonkünstlerverein
Band: - (1996)
Heft: 48

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

STUDIENPREISE FÜR MUSIK

Im Rahmen des Kulturprozentes und in Zusammenarbeit mit der Ernst Göhner-Stiftung gewährt der Migros-Genossenschafts-Bund **STUDIENPREISE** an junge besonders begabte Musikerinnen und Musiker für die weiteren Berufsstudien. Die Studienpreise werden aufgrund eines Wettbewerbs vergeben.

Teilnahmebedingungen	<ul style="list-style-type: none"> • Lehrdiplom oder gleichwertiges Diplom • 25. Altersjahr noch nicht überschritten • SchweizerbürgerInnen oder AusländerInnen mit Aufenthaltsbewilligung in der Schweiz seit mindestens 4 Jahren
Zugelassene Instrumente	Klavier, Orgel und Cembalo sowie für Streich-, Blas- und Zupf-Instrumente
Vorspiel	4. bis 7. Dezember 1996 in Zürich
Anmeldeschluss	20. September 1996 (Datum des Poststempels)

Anmeldeunterlagen, unter Angabe des Instruments, können angefordert werden beim:

Migros-Genossenschafts-Bund
Kulturförderung und Vergabungen
Postfach 266, 8031 Zürich
Telefon 01/277 20 47

DAS KLASSISCHE KONZERT AM 13.

Do. 13. Juni 1996, 20.00

Lutoslawski, Spohr, Kurtág, Nadermann, Pascal

Robert Aitken, Flöte (Can)
Fabrice Pierre, Harfe (F)

Sa. 13. Juli 1996, 20.00

Lachenmann, Haydn, Eisler

Renate Wicke, Sopran (D)
Barbara Weber, Flöte (CH)
Marion Potyka, Klarinette (D)
Annemarie Kappus, Violine (CH)
Matthias Lorenz, Violoncello (D)

Di. 13. August 1996, 20.00

Enescu, Roslawetz, Honegger, Kletzki

Alexandru Gavrilovici, Violine (Ru)
Michael Thalmann, Klavier (CH)

Fr. 13. September 1996, 20.00

Boulez, Stravinsky, Yun, Scelsi, Stockhausen, Lachenmann

Eduard Brunner, Klarinette (CH)

Konzertreihe Unerhört, Postfach 111, 3000 Bern 13

ALTES TRAMDEPOT BÄRENGRABEN BERN

3. INTERNATIONALE TAGUNG FÜR IMPROVISATION LUZERN 30. SEPTEMBER - 5. OKTOBER 1996

Im Zentrum der 3. INTERNATIONALEN TAGUNG FÜR IMPROVISATION, LUZERN stehen Fragen rund um das Klischee, das Stereotyp.

Referate: • Rudolf Frisius: Fixiertes und nicht Fixiertes: diesseits und jenseits des Klischees? • François Grosjean: Language: From set patterns to free patterning. • Hans-Christian Schmidt: Situationen, Gefühle und Ausdruckscharaktere als käufliche Ware. • Max Wechsler: Wiederholung/Redundanz: eine künstlerische Strategie zwischen Verdeutlichung und Verwirrung. • Oswald Wiener: Automatismus als Bedingung intellektueller und ästhetischer Kreativität. Klischee als Trampolin. **Seminare:** • Klaus E. Behne: Zur Psychologie des musikalischen Ausdrucks. • Penny Boyes Bräm/Thüring Bräm: Konventionelle und improvisierte Muster in Gebärdensystemen (Dirigieren, Gebärdensprache u.a.). • Michel Chion: Der Mythos der "natürlichen" Musik in der elektroakustischen Musik. • Rudolf Frisius: Bekanntes und Unbekanntes. Probleme der Formanalyse in improvisierter Musik. • Heiner Goebbels: Das Sample als Zeichen. • Hans Harder: Die vielen Facetten der Gebrauchsmusik in der aktuellen Medienwelt. • Hansjörg Pauli: Selbst ein Klischee?: Die alte Klage über die Klischertheit von Filmmusik. • Hans-Christian Schmidt: Eher Holzschnitt als Filigran. Oder warum gute Filmmusik auf schlechte Klischees abonniert ist. • Marie Luise Schulten: Glanz und Elend des guten Geschmacks. • Virginia Volterra/Penny Boyes Bräm: Die Gebärden von (hörenden und gehörlosen) Menschen verschiedener Kulturen: kulturell-determinierte oder freie Gesten? • Beat Wyss: Unschärfe Gedanken. Zum redundanten Inhalt der Klassischen Moderne. **Workshops:** • Michael Barker: Solo- und Gruppenimprovisation für Spieler von Blockflöten und anderen Instrumenten, ein- schliesslich MIDI-Instrumente. • John Butcher: Group Improvisation. • Christy Doran: Improvisation in kleinen Gruppen. • Kurt Dreyer: Bewegungsimprovisation: Der Körper als Instrument, Bewegung als Klang. • Peter Kowald: Ensemble-Improvisation. • David Moss: "One Foot In The Air: Beyond Cliché And Style". • Lauren Newton: Freie Improvisation für Sänger/innen und Instrumentalist/innen. • Ernst Thoma: Live Elektronik. • Hansjürgen Wäldele: "Freyheit das Best man achten tut vnd ist doch auch nit allzeit gut".

Eine Veranstaltung des Vereins INTERNATIONALE TAGUNG FÜR IMPROVISATION, LUZERN in Zusammenarbeit mit dem Konservatorium Luzern. • Kongressleitung: Walter Fähndrich

Information: AIM Agency Inter Media, Maria Zehnder, Zwinglistrasse 35, CH-8004 Zürich
Telefon 01/241 17 39, Telefax 01/242 32 97

Internationale Musikfestwochen Luzern

Konservatorium Luzern – Meisterkurse

1996

Franco Gulli	Violine	14.8. – 24.8.
Arto Noras	Violoncello	20.8. – 30.8.
Alfons Kontarsky	Klavier (zwei- und vierhändig)	19.8. – 29.8.
Henry Meyer	Kammermusik	07.8. – 17.8.
Edith Mathis	Gesang	12.8. – 22.8.
Burga Schwarzbach	Sängerische Körperschulung	06.8. – 31.8.
Georges Delnon	Szenische Gestaltung	08.8. – 18.8.
in Zusammenarbeit mit dem Stadttheater Luzern		
Beat Furrer/Michael Jarrell	Komposition	27.8. – 28.8. Luzern
	in Zusammenarbeit mit der	09.9. – 15.9. Blonay
	Hindemith-Stiftung Blonay	16.9. Luzern (workshop)

Anmeldungen und Anfragen bis zum 14. Juni (Kurs szenische Gestaltung: 1. Mai)
an das Sekretariat der Meisterkurse, Konservatorium, Dreilindenstrasse 89/93,
CH-6006 Luzern, Telefon (041) 429 76 86 – Telefax (041) 429 08 10

Helmut Lachenmann

**Musik
als existentielle
Erfahrung**

Schriften 1966–1995

Essays, Interviews, Werkkommentare

herausgegeben und mit einem
Vorwort versehen von Josef Häusler

480 Seiten, zahlreiche Notenbeispiele
und Strukturdiagramme, Gebunden

BV 247
ISBN 3-7651-0247-4
DM 98,-

zu beziehen über Ihre Musikalien- oder Buchhandlung

Breitkopf  **Härtel**

Konservatorium für Musik + Theater Bern

Per August 1996 sind an der Musikschule des Konservatoriums Bern folgende Stellen zu besetzen:

Violine

Probelektionen am Montag, den 24. Juni 1996

Wir erwarten eine Offenheit für zeitgemässe Unterrichtsformen (Arbeit mit Spielkreisen, Ensembles etc.) und die Bereitschaft, mit allen Altersstufen vom Vorschulkind bis zu erwachsenen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.

Kinderchorleitung / Stimmbildung

Probelektionen am Donnerstag, den 20. Juni 1996

In Ergänzung unserer Unterrichtsangebote möchten wir unseren Instrumentalschülerinnen und -schülern die Gelegenheit geben, auch in einem Kinderchor mitzuwirken. Darüber hinaus wollen wir Kindern, deren Hauptinteresse beim Singen liegt, eine interessante und qualifizierte Möglichkeit anbieten, sich über die Stimme ausdrücken zu lernen. Das Pensum beinhaltet auch Stimmbildung in Gruppen mit Kindern und Jugendlichen sowie im Rahmen unserer Kurse zur musikalischen Erwachsenenbildung.

Solfège / Allgemeine Musiklehre

Probelektionen am Freitag, den 7. Juni 1996

Das Angebot in dieser Fächerkombination möchten wir fördern, um interessierten Kindern und Jugendlichen eine Ergänzung zum Instrumentalunterricht zu ermöglichen. Gleichzeitig soll ein integrales Angebot zur Studien-Vorbereitung geschaffen werden, welches die genannten Fächer beinhaltet. Ein Ausbau dieser Fächer im Rahmen unserer Kurse zur musikalischen Erwachsenenbildung ist ebenfalls geplant.

Ein Lehrdiplom im Fach Theorie ist zwar erwünscht, doch nicht Voraussetzung, falls ein Instrumental- oder Gesangs-Lehrdiplom vorliegt. Es werden zudem Offenheit und Kenntnisse im Bereich der Populärmusik erwartet.

Allgemeine Hinweise:

- Es wird eine Bereitschaft zur aktiven Zusammenarbeit im Lehrerkollegium erwartet.
- Ihre Bewerbung sollte auch Angaben über Ihre pädagogischen Erfahrungen sowie über das gewünschte Unterrichtspensum enthalten.
- Anmeldeschluss: 20. Mai 1996
- Richten Sie bitte Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die Direktion des Konservatoriums für Musik + Theater, Postfach 216, 3000 Bern 8.

Konservatorium für Musik + Theater Bern

Per 1. September 1996 oder nach Vereinbarung möchten wir die neu geschaffene Stelle

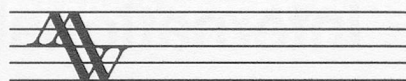
stellvertretende Leitung der Abteilung Musikschule

besetzen. Es handelt sich um eine Teilzeitstelle, welche je nach Situation mit einem Unterrichtspensum ergänzt werden kann. Die Aufgabe erfordert ein hohes Mass an Flexibilität.

Musikerinnen und Musiker, die über eine breite künstlerisch-pädagogische und organisatorische Erfahrung verfügen und bereit sind, sich intensiv mit allen Erscheinungen der Musikpädagogik auseinanderzusetzen, finden in einer teamorientierten Umgebung ein vielseitiges Tätigkeitsfeld.

Bewerbungen richten Sie bitte bis 1. Juni 1996 mit den üblichen Unterlagen an die
Direktion des Konservatoriums für Musik + Theater, Postfach 216, 3000 Bern 8.

Konservatorium
Winterthur



Studienangebot am Konservatorium Winterthur

Hauptfächer: Orchesterinstrumente
Sologesang
Klavier, Orgel, Gitarre, Akkordeon

Diplome: Lehr- / Orchester- und Chorsänger-
diplom
Reifediplom Kammermusik
Konzertreife- und Solistendiplom

Neu unterrichtet seit Frühjahrssemester 1996

Thomas Grossenbacher Violoncello

Die Ausbildungen zum Reifediplom Kammermusik (mit dem Carmina-Quartett) und zum professionellen Chorsänger haben ebenfalls begonnen.

Studienbeginn

Herbstsemester 1996/97: 19. August 1996

Aufnahmeprüfungen: 4.-8. Juni 1996

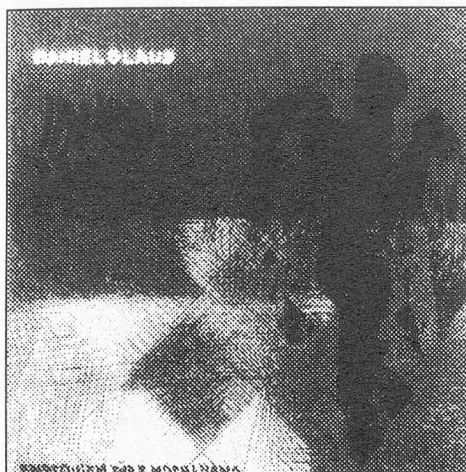
Studienbeginn

Frühjahrssemester 1997: 6. Januar 1997

Aufnahmeprüfungen: 3.-7. Dezember
1996

Anmeldeschluss: 31. Oktober 1996

Auskunft und Anmeldung:
Sekretariat Konservatorium Winterthur
Tössertobelstrasse 1, CH-8400 Winterthur
Tel. (052) 213 36 23



Daniel Glaus

CD «In hora mortis»

Neun Versuche über die gregorianische «Missa pro Defunctis»
für Klaviertrio (1987 - 94)

Trio Basilea

Claudia Sutter, Klavier
Claudia Dora, Violine
Conradin Brotbeck, Cello

Eine Koproduktion mit Schweizer Radio DRS



M&S 5008/2, Fr. 38.--

MUSIKVERLAG MÜLLER & SCHADE AG

Kramgasse 50, 3011 Bern
Telefon 031 320 26 26 - Fax 031 320 26 27



Musik-Akademie der Stadt Basel Musikhochschule

Ab Studienjahr 1996/97 unterrichtet

Krystian Zimerman

Klavier

an der Musikhochschule der Musik-Akademie Basel.

Aufnahmeprüfungen Ende Juni 1996

Anmeldeformulare sind erhältlich beim
Sekretariat der Musikhochschule,
Leonhardsstrasse 6, Postfach 232, 4003 Basel

Konservatorium
für Musik + Theater
Bern

Kompositionsklasse Prof. DIMITRI TERZAKIS

Das Schuljahr 1996/97 umfasst die
folgenden 6 Intensivwochen:

16. – 20. September 1996
11. – 15. November 1996
9. – 13. Dezember 1996
10. – 22. März 1997
12. – 17. Mai 1997

Schulgeld: Fr. 1'800.–

Anmeldungen: bis spätestens
10. August 1996 an das
Konservatorium für Musik + Theater
Kramgasse 36, CH-3011 Bern

GNOM Gruppe Neue Musik Baden

Interpretationskurs zeitgenössische Musik für Solistinnen und Ensembles

Het Trio Amsterdam

Harry Sparnaay, Bassklarinette
Harrie Starreveld, Flöte
René Eckhardt, Klavier

Zeit: Sonntag, 23. Juni 1996
Kursort: Villa Burghalde, Baden
Kursprache: Holländisch, Englisch, Deutsch
Kurskosten: Aktive: Solo Fr. 120.–, Ensembles p.P. Fr. 60.–
Hörer: Fr. 60.–
Anmeldeschluss: 1. Juni 1996

Die Teilnehmerinnenzahl ist beschränkt.

Auskunft und Anmeldung:
GNOM Gruppe Neue Musik Baden
Hauptstrasse 37, 5200 Brugg, Tel/Fax (056) 442 61 64

Im Kursgeld inbegriffen ist der Besuch des Konzertes mit Het Trio am 22. Juni in Baden

Ich bestelle / Je commande
Jahresabonnement Dissonanz
Abonnement annuel Dissonance
(4 Nr. ab Nr. 49/4 n^{os} dès le n^o 49)
Schweiz / Suisse CHF 40.–
Europa / Europe CHF 45.–
Andere Länder /
Autres pays CHF 50.–

Name / Nom :

Strasse / Rue :

Ort / Lieu :

Datum / Date :
Unterschrift / Signature :

Einsenden an / Envoyer à :
Dissonanz
Möhrlistrasse 68
CH-8006 Zürich
Tel./Fax: (01) 363 20 25

dissonanz • dissonance

Ausstellung
Konzerte
Filme Videos

Eine
interdisziplinäre
Veranstaltung des
**Internationalen
Musikinstituts
Darmstadt**

Aktuelle Informationen:
erhältlich ab Mai 1996
beim Magistrat der Stadt
Darmstadt/Verkehrsamt
Luisenplatz 5
64283 Darmstadt
Telefon: ++49 - 6151 -
132782 oder 132780
Fax: ++49 - 6151-132783

Ein umfassender
Begleitband zur Geschichte
der Internationalen
Ferienkurse für Neue Musik
erscheint zur Ausstellung

(Änderungen vorbehalten)

Von Kranichstein

50 Jahre
Darmstädter Beiträge
zur Neuen Musik

zur Gegenwart

14.7.-3.10.1996

Exponate von:

Armand, Bauermeister, Beuys, Cage, Calder, Heiß, Heyn,
Jones, Kagel, Krenek, Messiaen, Otte, Stockhausen ...

Interpreten:

Ardeleanu, I. Arditti, Arditti Quartet, Albermann, Andersson,
Anzellotti, Ensemble Köln, Ensemble Modern, Ensemble Phorminx,
ensemble recherche, Ericsson, Helffer, Landsbergis, Levine,
Musikfabrik NRW, Nakamura, Netzwerk Musik Saar, Orchester des
Staatstheaters Darmstadt, Paik, Racz, Riessler, Schleiermacher,
Schloifer, Scodanibbio, M. Stockhausen, Stürmer, Svoboda, Trio
Accanto, Uitti, Veale, Wambach, Whittlesey ...

Veranstaltungen

ca. 30 Konzerte/ Performances mit zahlreichen Uraufführungen
Filme und Videos: Portraits, experimentelle Visualisierungen,
Spielfilme und andere preisgekrönte Produktionen mit zahlreichen
Erstaufführungen

Darmstadt
Ausstellungsgebäude
Mathildenhöhe

Öffnungszeiten
Di.-Sa. 10-18 Uhr
So. 11-18 Uhr
Mi. 10-21 Uhr